

**März 2023 – Neu in der Sammlung:
»AERARIUM – Ihr Steuerduft!« von Katharina Hohmann**

Mit dem Flakon aus der gleichnamigen Installation im Finanzamt Karlsruhe wird das Segment von Werken zum Thema »Geruch des Geldes« im Sammlungsbestand (Robert Jelinek, Sidsel Tolaas) um eine besonders vielschichtig angelegte und zugleich auch sehr komplexe Arbeit bereichert.

Im Auftrag der Kunstkommission des Landes Baden-Württemberg realisierte die Künstlerin mit Wilhelm Perfume, CH-Zürich, und der Dorotheenhütte Wolfach zunächst eine Auflage von 600 Flakons, die im Gebäudes des Finanzamts ausgestellt wurden und durch Bestellung auf der eigens eingerichteten Website exklusiv zu erwerben waren.

Jeder Flakon, ein handgefertigtes Einzelstück unterschiedlicher Größe zwischen 12 und 15 cm und einer Füllmenge zwischen 30 und 50 ml, ist mit dem Wort AERARIUM und der fortlaufenden Produktionsnummer graviert. Das Parfüm verströmt neben anderen Ingredienzien den Geruch frisch gedruckten Geldes.

Die Künstlerin zu Konzept, Anliegen und Umsetzung:

»Geld und Duft weisen, in ihrer beider Eigenschaft materielle wie immaterielle Substanzen zu sein, gewisse Ähnlichkeiten zueinander auf. Beide sind nicht wirklich greifbare, teils symbolisch umgedeutete, aber auch flüchtige Stoffe.

Geld wie Parfum funktionieren auf der Ebene von Beziehungen, nämlich den Wechselwirkungen unter den Menschen. Geld erscheint insbesondere in der digitalen Ära als omnipräsente, materielle Abwesenheit, Duft ist ätherisch, so präsent wie ungreifbar.

AERARIUM beruft sich jedoch nicht nur auf das Luftig-Flüchtige sondern auch auf sein Gegenteil: die Bronze, lateinisch aes. Denn AERARIUM war die Bezeichnung für die antike römische Staatskasse, das AERARIUM POPULI ROMANI.



Katharina Hohmann: »AERARIUM – Ihr Steuerduft!«
Parfümflakons, aus der gleichnamigen Installation im Finanzamt Karlsruhe (2020 ff.)
Foto: Emmanuelle Bayart

Dieses erste überlieferte Finanzamt bewahrte das so genannte bewegliche Volksvermögen auf. Der gemeinsame Besitz befand sich im Tempel des Saturn, auf dem Forum Romanum. Er gilt er als zweitältester Tempel Roms.

In Karlsruhe verwandelt und besetzt AERARIUM eines der strukturalen Elemente, die das Gebäude prägen: Ein vertikales Fenster im Eingangsbereich wird zu einer verspiegelten beleuchteten Vitrine. Bestückt mit einer großen Anzahl von Parfumflakons, von außen und von innen sichtbar, bekommt sie skulpturale Präsenz. Durch die Spiegelung der Glasobjekte in den Regalböden und den Seitenflächen, werden diese ins Unendliche multipliziert.

Dass sowohl Geld als auch Duft sichtbar und gleichzeitig unsichtbar sind, anwesend und abstrakt, stimulierte mich. Die Vorstellung hingegen, dass ein Finanzamt heute, im Zeitalter der Digitalisierung, so gut wie keine Besucher:innen mehr hat, irritiert. AERARIUM möchte daher Menschen auf andere Weise in das Finanzamt einladen und zugleich den 600 Mitarbeiter:innen einen Duft widmen.



Abfüllen des Duftes in die Glasflakons, Finanzamt Karlsruhe 2020

Hergestellt wurden die Einzelstücke exklusiv und im Beisein der Künstlerin in der Dorotheenhütte im Schwarzwald. Jeder Flakon ist ein gekennzeichnetes Einzelstück. Ein künstlerisches Multiple, durch eine individuelle Gravur beschrieben. In den Flakons befindet sich AERARIUM, ein Duft, der, gemeinsam mit Andreas Wilhelm, einem Zürcher Parfümeur, komponiert und hergestellt wurde und nun exklusiv im Finanzamt Karlsruhe erworben werden kann. Es ist ein ganz spezieller Duft, der nach frisch gedruckten Banknoten riecht.

Der Preis setzt sich aus den Produktionskosten zusammen. Das Geld aus dem Verkauf dient, sobald genug zusammengekommen ist, der Produktion einer neuen Charge mit Duft gefüllter Glasflakons [inzwischen wurde eine Nachfolge-Kollektion von weiteren 600 Flakons bereits umgesetzt, d. V.]. Geld verwandelt sich auf allegorische Weise also immer wieder in Duft. Da lediglich die Herstellungskosten des Produktes berechnet werden, entsteht kein Mehrwert. Das Produkt trägt nicht zur Kapitalvermehrung bei. AERARIUM stellt damit vielleicht auch ein bisschen die Frage nach Wert und Wertigkeit von Geld, Ware, Luxus und Kunst in einem kapitalistischen System.«



Ansichten der Vitrineninstallation, Finanzamt Karlsruhe

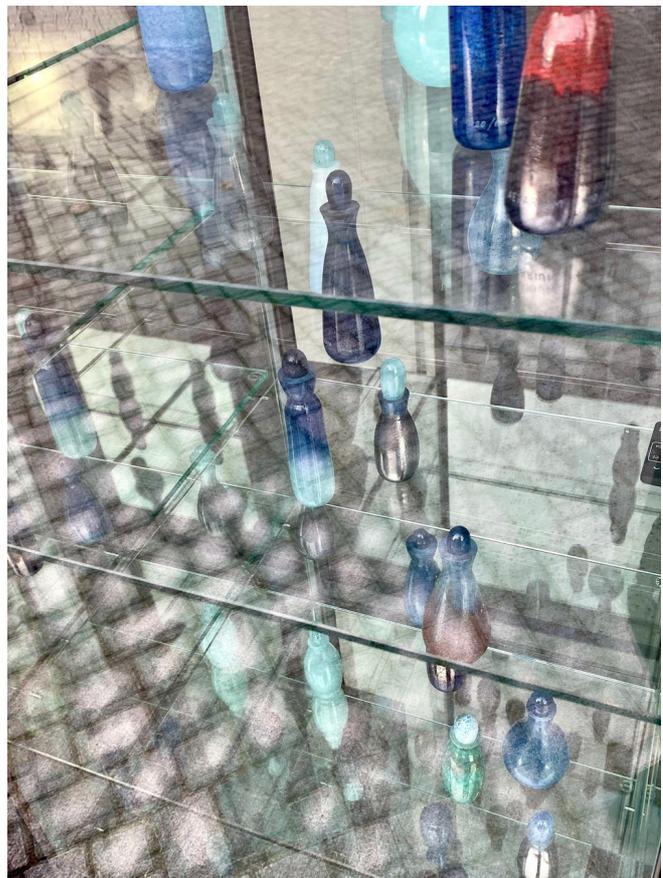
Werk-/Produkt-Fakten

AERARIUM – Ihr Steuerduft!
ein Kunstwerk von Katharina Hohmann
im Auftrag der Kunstkommission des
Landes Baden-Württemberg

exklusiv für das Finanzamt Karlsruhe-Stadt
Durlacher Allee 29, 76131 Karlsruhe

Duft:
Wilhelm Perfume, Zürich
www.perfumer.ch · www.perfume.sucks
Kreation: Andreas Wilhelm
Parfum
Kopfnote: kostbare Iris aus Florenz,
Tinktur aus weißer Ambra, *der Duft des Geldes*
Herznote: Mimosa Absolue aus Frank-
reich, Feigenblätter, Cannabis
Basisnote: frisch gedrucktes Geld, weißer
Moschus, Wildleder

Flakons:
Dorotheenhütte, Wolfach
www.dorotheenhuetten.de
Glasbläser: Samuel Aubertin



Biografie

Katharina Hohmann geboren in der Schweiz, aufgewachsen in Italien, studierte in den 1980-er Jahren Malerei und Bildhauerei in Berlin (HdK/UdK) und in Marseille (Frankreich). Stipendien führten sie unter anderem nach Olevano Romano (Italien) und nach Istanbul (Türkei). Seitdem widmet sie sich künstlerisch insbesondere ortsnahen, meist temporären Installationen an historisch gewachsenen Stätten. Dies brachte sie ins italienische Modena, nach Richmond (Südafrika) oder nach Marfa und Amboy (Texas und Kalifornien), genauso wie ins westfälische Osnabrück, nach Erfurt, oder zuletzt nach Wismar.

Vorsichtige Eingriffe in den öffentlichen Raum, die historisch Verschüttetes, unter anderem mittels Objektcollagen, Mimesis und ein tastendes Hinzufügen und Verstellen neu erfahrbar machen, bestimmen ihre Arbeit – nicht selten in Zusammenarbeit mit den Archiven vor Ort und Teilen der Bevölkerung. So entstehen Installationen im öffentlichen und halb-öffentlichen Raum, die auf die Freude des Entdeckens und Wiederentdeckens durch ein waches Publikum setzen. Ihre Materialien variieren dabei ganz nach den Vorgaben des Vorgefundenen zwischen den unterschiedlichsten bildhauerischen Annäherungen an Metall, Glas, Stein, Textilien, Düfte, Sound usw. In ihren Installationen lässt sie sich einerseits, kompositorisch auf die Dingwelt ein, auf Sammlungen und Archive andererseits – allzeit begleitet durch ihre Liebe zum Aquarell, das als ihr eigenes überbordendes Archiv und unablässige Übung in kontemplative Konzentration zugleich Entwurfs-, Dokumentations- und Werk-Charakter hat.

Als Künstlerin liegt der Lebensschwerpunkt von Katharina Hohmann seit vierzig Jahren in Berlin. Als Lehrende wohnt sie in Genf. Wie sich ihre künstlerische Arbeit immer durch die sanfte Vermittlung von Dingen, Menschen, Materialien und Ideen bewegt, so ist auch ihre Lehrtätigkeit mit jungen Künstler:innen seit nunmehr 30 Jahren von Zusammenarbeit geprägt. Ihre Lehre beruht auf dem Dialog auf Augenhöhe und der gemeinsamen Arbeit am Projekt. Geprägt von der Bauhaus Universität Weimar, an der sie in den frühen 2000-er Jahren unterrichtete, hat sie diesen Vermittlungsstil in die Lehre an der Genfer Hochschule für Kunst und Design (HEAD – Genève) eingebracht und den Studiengang Construction (Skulptur und Installation), den sie seit 2007 leitet, kongruent weiterentwickelt.

Webressourcen

Website AERARIUM – Ihr Steuerduft!
www.aerarium-parfum.de

Website Katharina Hohmann
www.katharinahohmann.de

*Zusammenstellung auf Grundlage von Texten und Fotos der Künstlerin:
Dr. Hermann Büchner, Kurator der Sammlung Haupt, hb@sammlung-haupt.de*